Witterungsbericht vom Februar 1979

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **130 (1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom Februar 1979

Zusammenfassung: Als Wintermonat war der Februar in der ganzen Schweiz sehr mild. Beträchtlich zu warm waren in den Niederungen die Tage vom 2. bis 15. (Alpensüdseite bis 18.), in den Bergen diejenigen vom 1. bis 13. und 16. bis 18. Februar. Gegen Monatsende wiesen einige Tage unternormale Temperaturen auf, doch wurden keine sehr niedrigen Minima gemessen. Im Monatsmittel betrug der Wärmeüberschuss nördlich der Alpen 1 bis 3, in der Südschweiz 0,5 bis 1,5 Grad.

Die Niederschlagstage waren vielerorts erheblich zahlreicher als im langjährigen Mittel, ausgenommen in Graubünden. Von der Niederschlagsmenge fiel der grösste Teil in den ersten 11 Tagen des Monats. Im Jura, im Mittelland und im westlichen Teil der Alpen erreichten die Monatssummen mehrheitlich 120 bis 180 Prozent der Norm. Auch das Tessin erhielt grösstenteils überdurchschnittliche Mengen, besonders im Süden. Im Gegensatz dazu verzeichnete das ganze östliche Alpengebiet mit den Urner, Glarner und Bündner Alpen ein Niederschlagsdefizit. Zentrum der Niederschlagsarmut waren das Prättigau, das Domleschg, das Plessurgebiet und die Landschaft Davos.

Bemerkenswert war eine relativ grosse Schneearmut einiger Regionen der Alpen. In Lagen um 1000 m ü. M. betrug die mittlere Schneehöhe stellenweise kaum 20, zwischen 1500 und 2000 m ü. M. nur 50 bis 70 Prozent der Durchschnittshöhe für Februar.

Die Sonnenscheindauer erreichte in den Alpen vereinzelt normale Werte, mehrheitlich aber blieben die Monatssummen merklich unter der Norm. In den Niederungen der Alpennordseite konnte an insgesamt 18 Tagen, das heisst vom 2. bis 11. und vom 16. bis 23. entweder kein oder nur äusserst wenig Sonnenschein registriert werden.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1960	höchste	Datum	niedrigste	Datum				in mm	Abweichung % vom Mittel 1901—1960	grösste Tagesmenge in mm	grösste Tagesmenge Datum	mit Niederschlag[1]	mit Schnee[2]	mit Gewitter[3]	mit Nebel	heiter	trüb
Zürich MZA	569	2,0	1,8	11,9	13.	−6,8	27.	83	8,1	61	88	144	19	2.	16	6	—	7	2	18
Zürich Üetliberg	814	−0,1	0,8	8,6	13.	−8,8	27.	88	8,5	—	81	132	20	9.	19	9	—	19	1	19
St. Gallen	664	1,2	1,8	11,4	14.	−9,5	27.	84	8,0	54	95	133	21	5.	18	8	—	13	1	18
Basel	317	2,4	1,0	12,6	12.	−4,7	1.	81	8,4	47	67	158	14	9.	17	7	—	7	—	21
Schaffhausen	437	1,7	2,1	10,4	13.	−7,4	28.	85	8,2	41	106	207	23	9.	18	10	—	8	1	18
Luzern	456	2,4		11,6	13.	−6,7	1.	84	8,1	43	67	126	21	5.	18	6	—	1	1	18
Olten	416	1,9	2,0	11,5	12.	−7,4	1.	83	8,1	49	88	124	19	9.	14	3	—	3	2	19
Bern Liebefeld	567	1,9		11,1	12.	−8,7	1.	85	7,4	66	84	157	19	5.	14	4	—	8	2	16
Neuchâtel	487	3,2	2,2	12,5	12.	−4,6	1.	80	7,9	69	102	152	22	7.	13	3	—	2	2	17
Lausannne	618	3,4	2,2	11,7	12.	−5,0	27.	78	7,2	85	106	160	17	2.	14	3	—	3	4	16
Bad Ragaz	510	3,2	2,7	15,0	11.	−6,8	27.	75	7,3	79	38	49	20	5.	13	3	—	5	2	16
Disentis	1180	−0,2	2,1	8,7	11.	−11,9	27.	70	7,2	92	44	58	9	5.	15	13	—	8	2	14
Davos Dorf	1592	−3,6	1,7	7,5	11.	−18,6	27.	72	7,1	105	29	47	9	5.	14	14	—	2	3	14
Einsiedeln	910	−0,6	2,1	11,0	11.	−14,9	26.	92	8,1	56	106	111	30	5.	18	8	—	16	2	18
Rigi Kaltbad	1455	−1,7	1,1	6,8	11.	−10,9	26.	81	7,6	76	109	118	25	5.	19	14	—	17	3	15
Engelberg	1018	−0,5	1,8	10,5	11.	−14,4	26.	85	8,0	55	95	102	22	5.	19	9	—	14	1	18
La Chaux-de-Fonds	1061	−0,4	0,9	7,4	9.	−10,8	27.	88	8,1	78	133	142	23	5.	15	6	—	9	2	19
St. Moritz	1833	−5,2	1,4	5,0	8.	−20,5	27.	73	4,9	104	34	77	13	11.	10	10	—	1	8	8
Saas Almagell	1670	−3,5	1,0	5,6	9.	−15,9	28.	76	6,9	59	53	112	20	16.	12	12	—	10	5	15
Sion Aerodrom	484	2,5	2,0	14,9	11.	−9,3	1.	76	6,7	105	70	151	18	5.	11	2	—	2	3	15
Locarno Monti	380	4,5	0,4	16,7	6.	−2,1	28.	80	6,5	97	82	123	53	11.	11	1	—	3	3	11
Lugano	276	4,5	0,9	17,3	6.	−1,9	28.	79	7,3	87	72	107	38	11.	12	1	1	1	2	14

[1] Menge mindestens 0,3 mm [2] oder Schnee und Regen [3] in höchstens 3 km Distanz